

Digitalisierung in Brandenburgs Hochschulen: Zukunft gestalten

Jahrestagung 2024: Digitale Hochschule Brandenburg

7. November 2024 | 14:15-15:45 Uhr



Zentrum der
Brandenburgischen
Hochschulen für
Digitale Transformation

Die [Vertreter:innen des Rat der IT-Beauftragten](#) der acht im ZDT verbundenen brandenburgischen Hochschulen präsentieren, welche [Empfehlungen der Wissenschaftsrat](#) ihnen mit Blick auf die hochschulspezifische Digitalisierung gegeben hat und ziehen daraus Schlussfolgerungen.

Sie zeigen, wie die Steuerung und Governance der Digitalisierung an ihren Hochschulen umgesetzt wird.

Zudem werden die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur kooperativen Gestaltung der Digitalisierung im Land Brandenburg vorgestellt und diskutiert. Ministerium und Hochschulen haben dafür [Perspektiven](#) entwickelt.

- [Folie 04](#) **Dr. Claudia Börner (BTU):** Digitalisierung an der BTU
- [Folie 09](#) **Dr. Lisa Melcher (EUV):** „Positionspapier Verwaltungsapplikationen“: Rollenverteilung in Einführung und Betrieb von IT-Diensten der zentralen Verwaltung
- [Folie 12](#) **Prof. Constanze Langer/Dr. Silvia Adelhelm (FHP):** Zum Stand der Digitalisierung an der Fachhochschule Potsdam
- [Folie 16](#) **Stefan Maciolek (FILMUNI):** Digitalisierung als strategisches Handlungsfeld
- [Folie 18](#) **Jasmin Timm-Erber (HNEE):** Empfehlungen // Digitalisierung
- [Folie 30](#) **Prof. Dr. Martin Schafföner/ Prof. Dr. Tino Schonert (THB):** Einblick in die digitale Transformation an der THB
- [Folie 36](#) **Bernd Heimer/Prof. Dr. Stefan Kubica (THWi):** Verwertung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates im Bereich Digitalisierung an der TH Wildau
- [Folie 39](#) **Dr. Peter Kostädt (UP):** Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Digitalisierung In der UP
- [Folie 43](#) **Fabian Heuel (ZDT-GS):** Empfehlungen des Wissenschaftsrats – Kooperation im Bereich Digitalisierung

Digitalisierung an der BTU

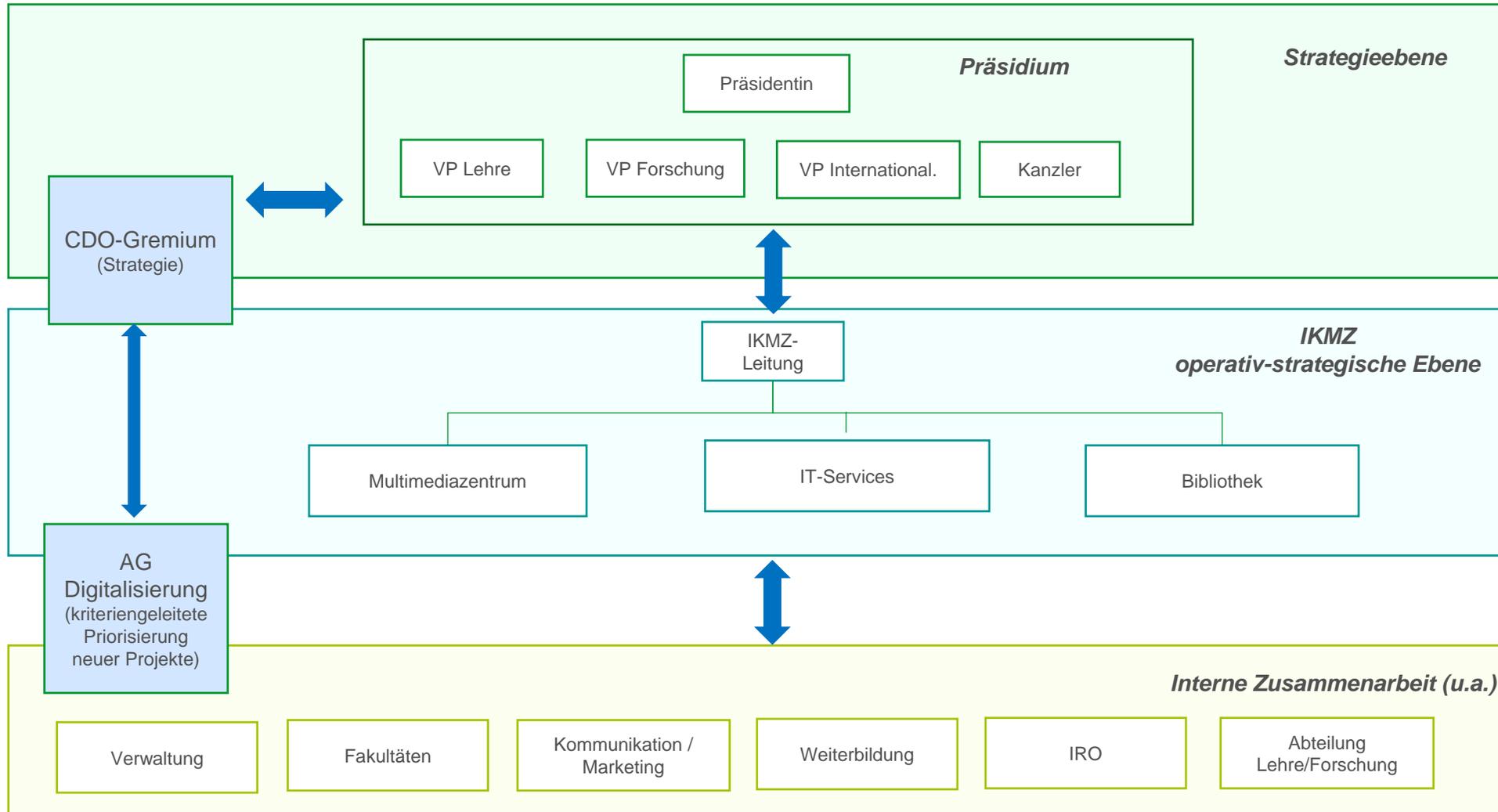
Dr. Claudia Börner

Leiterin Informations-, Kommunikations- und
Medienzentrum

Auszug WR - Governance der Digitalisierung an der BTU

„Digitalisierung und Digitalität sind nicht nur Forschungsschwerpunkte der BTU [...], sie sind auch **als Querschnittsaufgabe in allen Hochschulbereichen** und als strategisches Handlungsfeld im HEP 2021–2026 definiert. Die BTU unterstützt die Umsetzung der Gemeinsamen Digitalisierungsagenda des Landes Brandenburg und der Hochschulen [...] kooperiert [...] mit dem ZDT und **hat mit dem Chief Digital Office** unter der Leitung des Vizepräsidenten Forschung **ein effizientes Gremium zur Umsetzung von Digitalisierungsprojekten geschaffen.**“

- CIO: Entwicklung vom Personenmodell zum Gremium-Modell an der BTU (CDO)
- Wie entstehen neue Digitalisierungsprojekte?



Workflow

- Einreichen eines Projektsteckbriefes auf Basis eines Templates
 - Vorstellung des Projektes in der AG Digitalisierung
 - Bewertung des Projektes entlang vordefinierter Kriterien
 - Aufnahme des Projektes in die Projektliste inkl. Prio
 - „Monitoring“ des Projektes (bis zum Projektende)
-
- Kriterien: Gesetzlicher Zwang, HV-Ziel, hochschulpolitisches Ziel, Breitenwirksamkeit, Ressourcenersparnis etc.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

weitere Informationen: leitung-ikmz@b-tu.de



„Positionspapier Verwaltungsapplikationen“: Rollenverteilung in Einführung und Betrieb von IT-Diensten der zentralen Verwaltung

Kurzimpuls auf der ZDT-Jahrestagung am 07./08.11.2024

Dr. Lisa Melcher

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Rollen und Zusammenarbeit

- **Verantwortlichkeiten im Anwendungsbetrieb:**

- IT-Bereich: Technischer Betrieb (Konfiguration, Wartung, 2nd-Level-Support)
- Verwaltungsbereich: Prozessverantwortung; Nutzung der Anwendungen in spezifischen Prozessen
- Super User im Verwaltungsbereich: Bindeglied zwischen VwA und Bereichen, Ansprechpartner für Anwendungsfragen und Wissenstransfer

Projektphasen & Zuständigkeiten:

- IT-Bereich: Beratung und technische Umsetzung, Unterstützung bei der Erstellung von Pflichtenheften und Projektplänen, technische Umsetzung
- Verwaltungsbereich: Projektkoordination und -leitung, aktive Mitwirkung bei der Konfiguration, Anpassung und Dokumentation der Prozesse, Schulungen

Ziel und Wirkungen der Positionsbestimmung



Ziel der Rollenverteilung:

- Sicherstellung eines stabilen IT-Betriebs und effizienten Projektverlaufs
- Klare Aufgabenteilung zur Optimierung von Ressourcen und Passung der Dienste zu den Fachaufgaben

Was bringt das Ganze?

- Erwartungsmanagement
- Größere Klarheit über Rollen, Prozesse und Verantwortlichkeiten
- Transparente Liste der Klärungsbedarfe vor Projektbeginn

Digitalisierung in den brandenburgischen
Hochschulen / ZDT-Jahrestagung

Zum Stand der Digitalisierung an der Fachhochschule Potsdam (FHP)

Prof. Constanze Langer, 2024

Vice-president for Digitalisation and International Affairs; Vertreterin
der FHP im Rat der IT-Beauftragten im ZDT-Verbund



Empfehlung des Wissenschaftsrats an die FHP

Wissenschaftsrat (2024): Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Landes Brandenburg; Köln. <https://doi.org/10.57674/bwn9-yd06>; Seite 322

Die FHP hat in den vergangenen Jahren einen anzuerkennenden Digitalisierungsprozess angestoßen.

Seit 2001 hat sie vielfältige Erfahrungen durch diverse E-Learning-Drittmittelprojekte in der technischen und didaktischen Gestaltung digitaler Lehr- und Lernprozesse gesammelt. Die Zentrale Einrichtung Studium und Lehre bietet mit dem dortigen Team Digitale Lehre medien-didaktische und technische Unterstützung zu Fragen rund um die digitale Lehre an.

In der Verwaltung konnten u. a. die Kernprozesse digitalisiert und ein Buchungssystem für Lernplätze und Arbeitsräume eingeführt werden. Mit Unterstützung eines digitalen Bewerbungsmanagementsystems konnten Berufungsverfahren optimiert werden, die Technikausleihe bei den Werkstätten erfolgt mittels einer Ausleihsoftware effektiv.

Die FHP wird darin bestärkt, den begonnen Prozess zur Erstellung ihrer Digitalisierungsstrategie alsbald abzuschließen.

Empfehlung des Wissenschaftsrats an die FHP

Wissenschaftsrat (2024): Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Landes Brandenburg; Köln. <https://doi.org/10.57674/bwn9-yd06>; Seite 322

Die FHP hat in den vergangenen Jahren einen **anzuerkennenden Digitalisierungsprozess angestoßen**.

– danke!

Seit 2001 hat sie vielfältige Erfahrungen durch diverse E-Learning-Drittmittelprojekte in der technischen und didaktischen Gestaltung digitaler Lehr- und Lernprozesse gesammelt. Die Zentrale Einrichtung Studium und Lehre bietet mit dem dortigen Team Digitale Lehre medien-didaktische und technische Unterstützung zu Fragen rund um die digitale Lehre an.

→ Studium & Lehre
→ Forschung & Transfer

In der Verwaltung konnten u. a. die Kernprozesse digitalisiert und ein Buchungssystem für Lernplätze und Arbeitsräume eingeführt werden. Mit Unterstützung eines digitalen Bewerbungsmanagementsystems konnten Berufungsverfahren optimiert werden, die Technikausleihe bei den Werkstätten erfolgt mittels einer Ausleihsoftware effektiv.

→ Services
→ Infrastruktur
→ Weiterbildungen

Die FHP wird darin bestärkt, den begonnenen Prozess zur **Erstellung ihrer Digitalisierungsstrategie alsbald abzuschließen**.

Themen- und bereichsbezogene Digitalisierungsvorgehen wurden erarbeitet und teilweise (bereits) auf der Website veröffentlicht.

Beispiele von aktuellen Digitalisierungsvorgehen

Wie kann die FHP ihre Digitalität strukturell ausbilden bzw. ihre Digitalisierung verbessern?

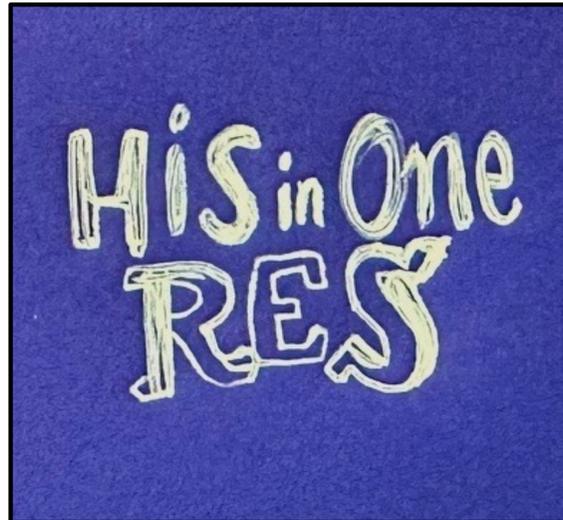
Studium & Lehre



Digitale Kompetenzen stärken durch

- Einrichten eines fachübergreifenden Experimentierlabors für Lehrende (Mixed Reality)
- zentrale Bereitstellung von mobilen Klassensätzen für ePrüfungen

Forschung & Transfer



Zusammenführung von Daten und Information zur Verbesserung des Informationsfluss durch

- Digitalisierung des administrativen Forschungsprozesses in HIS-RES mit Schnittstellen zu SVA, BI, Website etc.

Services



Barrierefreiheit der Website

- Prüfung der FHP-Website und mobilen Anwendungen gem. § 1 Abs. 1 BbgBITV auf Barrierefreiheit
- Bearbeitung des Prüfberichts
- Unterstützung der Webadministratoren durch Prüftools

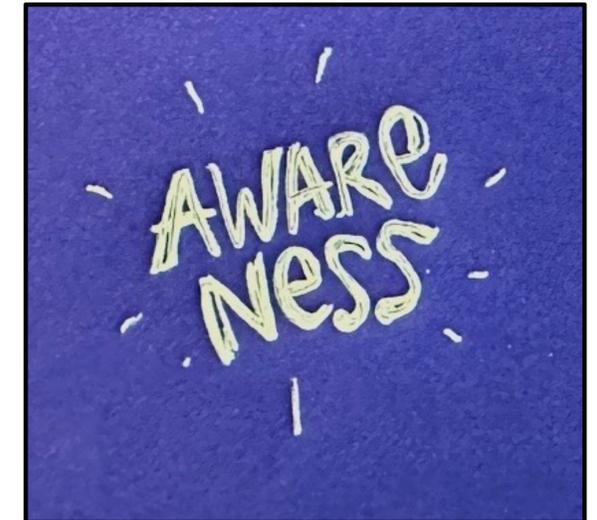
Infrastruktur



Stärkung der Informationssicherheit

- Verstärkung der Inventarisierung mit Informationssicherheitsbeauftragten (ISB)
- Ausgebautes Notfallmanagement
- ZDT-Projekt zum Thema

Weiterbildungen



Schulungsangebote und Schulungen im Bereich

- Informationssicherheit
- Datenschutz
- Projektmanagement
- Aufgabenmanagement

- keine direkten Empfehlungen stattdessen relevant → **Digitalisierung als strategisches Handlungsfeld** (allgemein Empfehlung in III.3)
 - ✓ Einführung Kanzlerstabsstelle Digitalisierungskoordinator für zentrale Steuerung von notwendigen organisationsverändernden Prozessen
 - ✓ Einbindung der Stelle als RIT-Vertreter der Filmuniversität

Ziele

- Nachhaltigere und längerfristige und einheitlichere hochschulweite strategische Planung von Digitalisierungsprozessen
- Entlastung der IT-Abteilung bei mit Digitalisierung verbundenen Changemanagement-Prozessen
- Stärkerer Verbindlichkeit bei Digitalisierungsanforderungen an die Bereiche der Filmuniversität durch Verortung als Stabstelle

Aktueller Stand:

- Aktualisierung der bestehenden Digitalisierungsstrategie mit einem erweiterter Fokus auf Organisationsentwicklung (in Arbeit)
- Neuaufstellung des CIO-Gremiums (✓) mit verbesserter Einbindung in die Gremienstruktur der Filmuniversität durch verbindlicher Satzung (in Arbeit)

Wichtig für die Digitalisierung der Filmuni:

- Fortführung der gemeinsamen Zusammenarbeit im Rahmen des ZDT und Stärkung der Kooperationsstrukturen
- Fortentwicklung der gemeinsamen Dienste – sehr hilfreich für kleine Hochschulen



Empfehlungen // Digitalisierung

Jasmin Timm-Erber
Referentin für Organisationsentwicklung



Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

1 // Empfehlungen zum Ausbau digitaler Lehre

„Das von der Stiftung für Innovation in der Lehre geförderte Projekt „Digital Innovation and Learning Lab“ weist vielversprechende Ansätze für die Entwicklung und Erprobung digitaler und hybrider Lehr-, Lern- und Prüfungsformen auf. Hier steht die Hochschule jedoch noch am Anfang; sie sollte die Digitalisierung in der Lehre über die Vernetzung mit anderen Hochschulen und spezifische hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote stärken.“

Lehrinnovationen schaffen

- Veranstaltungen im Bereich digitaler Lehre & Digitalkompetenzen für den Weiterbildungssektor aus dem Projekt DILELA werden erfolgreich durchgeführt (Open Academy Format)
- Deutschlandweite Angebote für Lehrende begleitet durch DILELA
- Ausprobieren von Medientechnik und Podcastformaten
- Austausch und Begleitung für die digitale Lehre

2 // Empfehlung zu Open Access

„Die entwickelte Open-Access-Policy der Hochschule und die angestoßenen Prozesse zur weiteren Digitalisierung der Bibliothek entfalten bislang erst wenig Wirkung (vgl. Kapitel C.VI.6.b).“



2024/2025 Publikationsbegleitung

3 // Empfehlung zur Verwaltungsmodernisierung

„Die vorliegende Strategie der Verwaltung zu ihrer Modernisierung und zur Einführung von E-Governance sollte nun zügig umgesetzt werden. Insgesamt sollte die Hochschule ihre Anstrengungen in der Digitalisierung intensivieren. Ihr Vorhaben, die im Jahr 2014 verabschiedete Digitalisierungsstrategie angesichts des digitalen Wandels und der sich verändernden Bedarfe zu aktualisieren, sollte sie zeitnah umsetzen.“

Verwaltungsmodernisierung & Infrastruktur

- Ausbau von Netzwerktechnik & Netzwerk-redundanzen
- Ausbau der IT-Sicherheit
- Einführung von OZG Anträgen
- Einführung SSO
- Einführung eines DMS
- Einführung eines Workflowmanagementsystems

4 // Empfehlung zu Fis und FDM

„Als Herausforderungen für ihre weitere Entwicklung nennt die HNEE eine Professionalisierung und Modernisierung von Prozessen und Strukturen innerhalb der Hochschule, um den gestiegenen Anforderungen insbesondere im Rahmen des schnellen Wachstums der Hochschule gerecht zu werden. Dies adressiert etwa im Forschungsmanagement den Aufbau und die Einführung eines Forschungsinformationssystems, den Ausbau eines hochschulinternen Publikationsservers und eines Forschungsdatenmanagements, aber auch eine weitere Professionalisierung und Anreizsteuerung in der Einwerbung und Bewirtschaftung von Drittmitteln.“

Arbeitsstand FDM

Lokaler Kompetenzaufbau:

FDM-Verantwortliche: Kompetenzaufbau, Vernetzung, Bereitstellung Materialien

FDM-Policy sollte verabschiedet werden

Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten an der HNEE (09/2022), <https://doi.org/10.57741/opus4-795>

Arbeitsgruppe zum FDM bilden

Ist gebildet: <https://www.hnee.de/de/Forschung/InnoSupport/Forschung/Forschungsdaten/Forschungsdaten-K7558.htm>

Kompetenzaufbau der AG-Mitglieder

Wird durch den Zertifikatskurs Forschungsdatenmanagement (FDM) für Forschende & FDM-Verantwortliche aus der Landesinitiative heraus gewährleistet <https://fdm-bb.de/zertifikatskurse/>

Forschende: Bedarfserhebung, Beratung, Veranstaltungen

Bedarfserhebung ist durchgeführt: Auswertung Bedarfserhebung mit daraus folgenden Aktivitäten für die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, <https://doi.org/10.5281/zenodo.10408198>

Beratungen (Stand 10.2024, N=41 Beratungsszenarien) und Veranstaltungen (Onboarding für Forschende) werden durch IN-FDM-BB Projektpersonal bis 09.2025 gewährleistet

Webseite zum FDM ist eingerichtet mit Checklisten und eine FDM Knowledgebase zum FDM ist aufgesetzt und wird kontinuierlich weiterentwickelt

Arbeitsstand FDM

Hochschulleitung: Organisationsentwicklung, Institutionalisierung

Forschungsdatenstrategie: Forschungsdatenstrategie 2023 – 2025, <https://doi.org/10.57741/opus4-677>
Gespräche zur Verstetigung mit der Hochschulleitung laufen (nächstes Gespräch am 04.11.2024)

Vernetzung und Transfer:

Landesinitiative FDM-BB

Die HNEE ist weiterhin Teil der Landesinitiative

Internationale und nationale Vernetzung

HNEE ist Mitglied bei der NFDI

Kooperation mit der dem NFDI-Konsortium FAIRargo ist im Aufbau

Teilnahme an den Treffen des Netzwerks Forschungsdaten Berlin Brandenburg

Teil des Netzwerks FDM@HAW

Querschnittsthemen

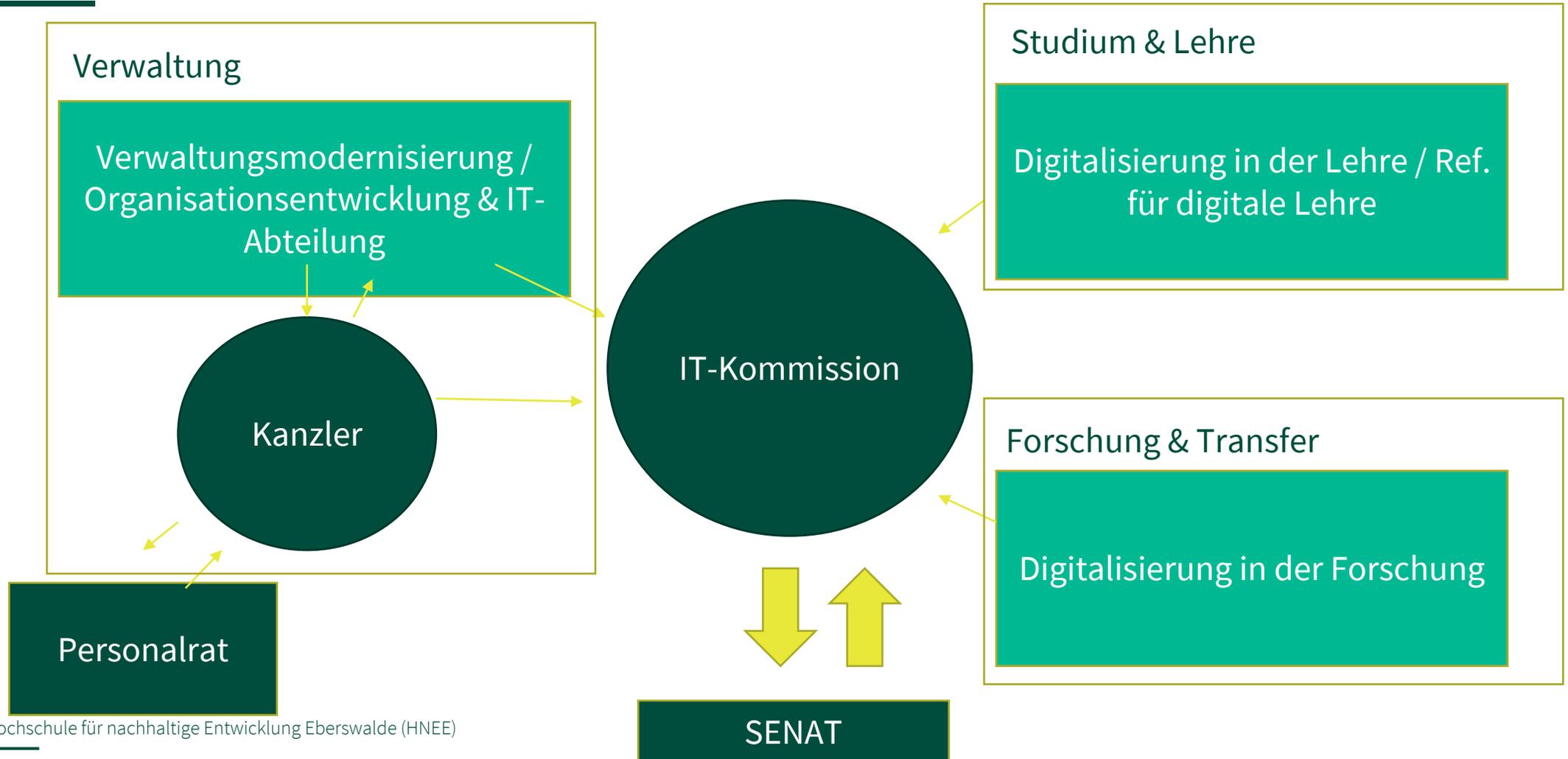
- KI- Nachhaltigkeitslabor

Ziel des Vorhabens ist der Aufbau und die Verankerung einer hochschulweiten Infrastruktur für die Nutzung von KI in Lehre, Forschung und Transfer für Themen der nachhaltigen Entwicklung.

Die Themen greifen dabei in der internationalen Forschungsgemeinschaft etablierte KI-Methoden auf und wenden diese auf konkrete Anwendungen und Problemlösungen an.

- Nachhaltige Hochschul-IT in Brandenburg als ZDT-Projekt

Governancestrukturen an der HNEE



Danke!

Digitalisierung in Brandenburgs Hochschulen: Zukunft gestalten

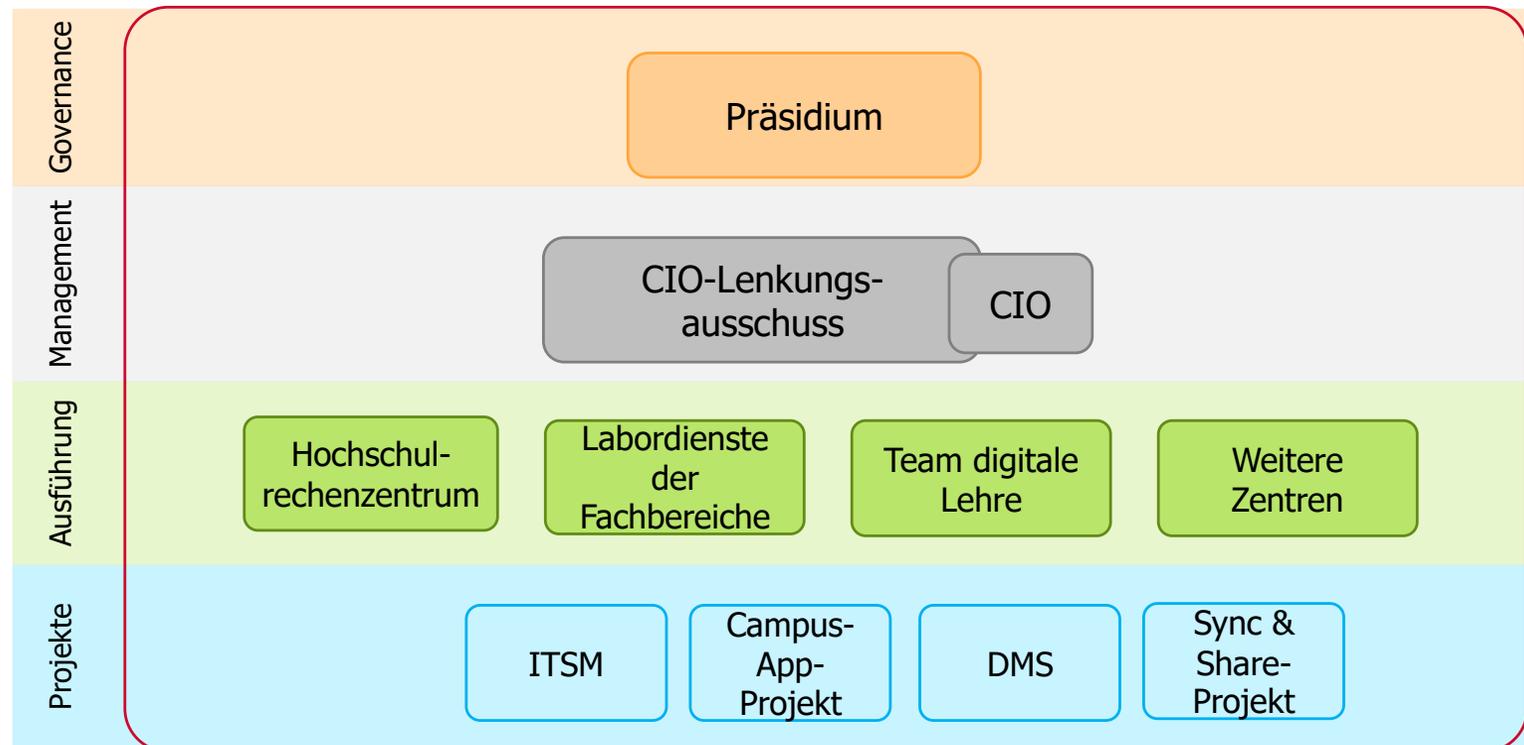
Einblick in die digitale Transformation an der THB

Prof. Dr.-Ing. Martin Schafföner
Prof. Dr.-Ing Tino Schonert

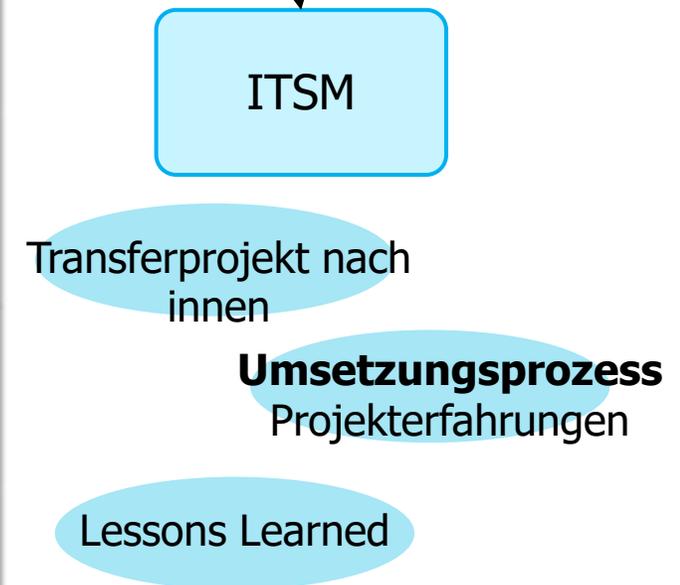


Hochschulspezifische Digitalisierung an der THB

- Wissenschaftsrat begrüßt Umsetzung der **Digitalisierungsstrategie** und Etablierung entsprechender Gremien der Steuerung und Governance
- Aufbau nachhaltiger Strukturen und Kompetenzen
- Profilschwerpunkt der THB: **Digitale Transformation**



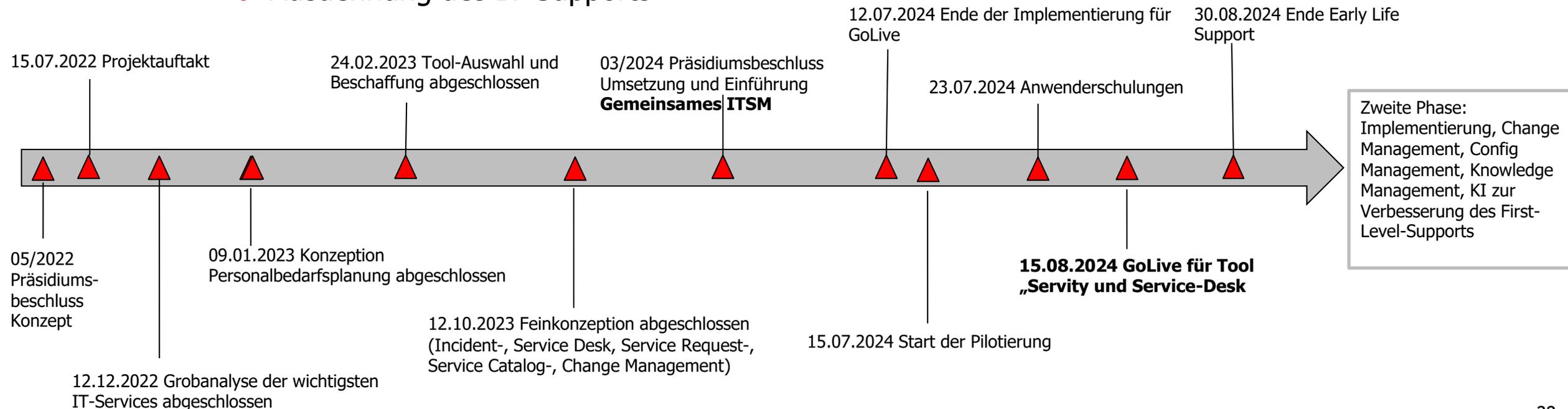
aktuelles Beispiel





Hochschulweites IT-Servicemanagement und Service Desk

- Digitalisierungsstrategie der Technischen Hochschule, Verankerung und Priorisierung Einführung eines hochschulweiten IT-Servicemanagements und zentralen IT-Service Desks
- **Ziel:** hohe Qualität und Service-Erfahrung für alle Hochschulmitglieder (Studierende, Sonstige und Akademische Mitarbeitende und Professorinnen/Professoren)
 - sicherer und flexibler Betrieb digitaler Systeme in Forschung und Lehre
 - Ausdehnung des IT-Supports





Einführung ausgewählter **Standardprozesse** nach ITILv4

- **Incident-Management:** Stellt sicher, dass Vorfälle, die den normalen Betrieb unterbrechen, so schnell wie möglich behoben werden, um die Auswirkungen auf das Geschäft zu minimieren
- **Service-Desk:** Der zentrale Kontaktpunkt zwischen dem IT-Service-Provider und den Nutzern, um Anfragen, Störungen und Vorfälle zu melden und zu bearbeiten.:
- **Service Request Management:** Bestellung und Lieferung von Artikeln und Dienstleistungen
- **Service Catalog Management:** (Artikel- und Dienstekatalog) Verwaltet die Informationen zu allen IT-Diensten, die der Organisation zur Verfügung stehen, und stellt sicher, dass diese klar und zugänglich beschrieben sind.
- **Change Management:** Verwaltet Änderungen in der IT-Infrastruktur und den Diensten, um sicherzustellen, dass sie kontrolliert und ohne unnötige Unterbrechungen durchgeführt werden.
- **Configuration Management:** Verwaltet Nutzer:innen zugeordnete Dienste, Berechtigungen, Geräte, Softwarelizenzen, etc. für besseren Support und Analysen der IT-Sicherheit
- **Knowledge Management:** Hilfe zur Selbsthilfe & Best Practices

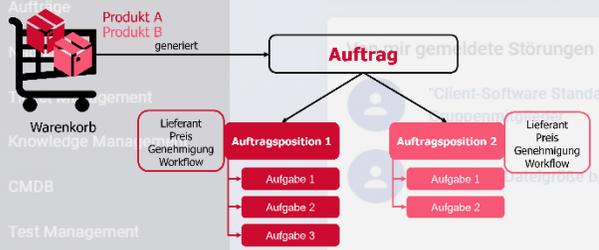
IT-Servicemanagement

Hallo Michael, herzlich willkommen in Servity

Request-Management

Bestellung von Services und Geräten

Funktionsweise einer Bestellung

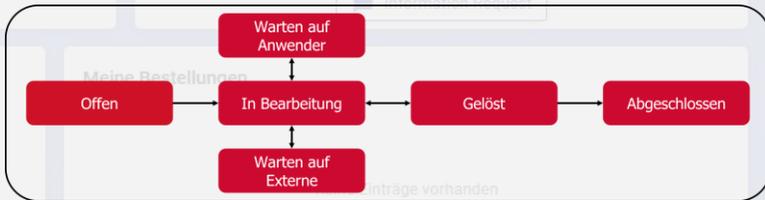


Service Catalog Management

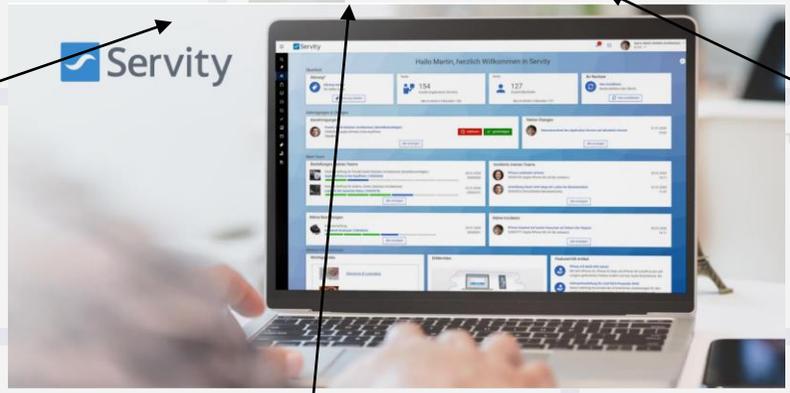
Artikel- und Dienstekatalog

Incident-Management

Melden von Störungen und Problemen

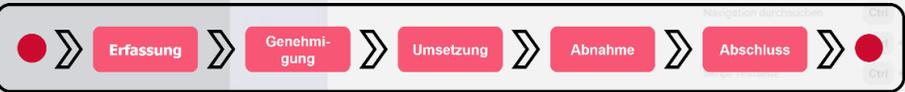


One-Stop-Shop Servity Service Desk



Change-Management

Erfassen, planen und Umsetzung von Verbesserungsmöglichkeiten



Knowledge-Management

Hilfe zur Selbsthilfe & Best Practices

Configuration-Management

Verwaltet Nutzer:innen zugeordnete Dienste, Geräte, etc. für besseren Support und Analysen der IT-Sicherheit



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

- Prof. Dr.-Ing. Martin Schafföner
- Prof. Dr.-Ing Tino Schonert

...

Digitalisierung in Brandenburgs Hochschulen: Zukunft gestalten

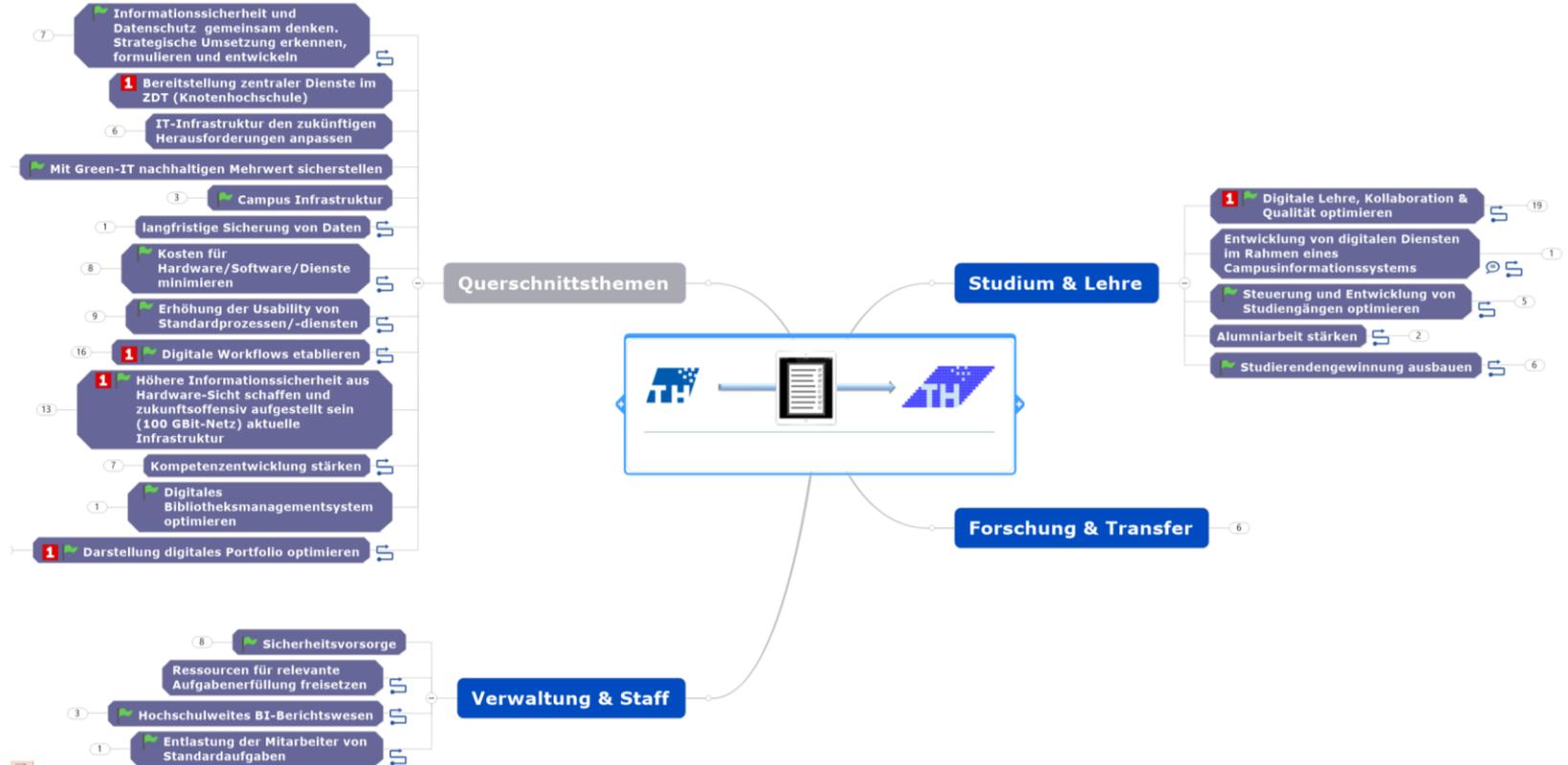
Verwertung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates im Bereich Digitalisierung an der TH Wildau

Bernd Heimer und Prof. Dr.-Ing. Stefan Kubica

- **Fortsetzung der Digitalisierungsagenda:** ... umfassende Digitalisierungsstrategie und die dazugehörige Digitale Agenda konsequent weiterzuführen und ... ISO-zertifizierten IT-Sicherheitsstandards weiterzuentwickeln
- **Investitionen in die IT-Infrastruktur:** ... umfassendere Investitionen in ihre Infrastruktur tätigt, insbesondere durch den Ausbau eines modernen Hochschulrechenzentrums. Dies soll ... nachhaltige Basis stellen
- **Fokus auf digitale Verwaltungsprozesse:** ... die Digitalisierung ihrer Verwaltungsprozesse fortzuführen ... umfasst auch die Nutzung eines Reifegradmodells zur Bewertung des Digitalisierungsfortschritts
- **Vertiefung der digitalen Lehre:** ... ihre E-Learning- und E-Assessment-Strukturen weiter zu stärken und in hybriden Lehrformaten auszubauen ...
- **Herausstellen der Digitalisierungsrolle im Land:** ... ihre Rolle als führende Einrichtung in der Digitalisierung für das Land Brandenburg stärker kommuniziert und ... als Profilmerkmal etabliert

Aufnahme der Empfehlungen in die digitale Agenda

Live-Darstellung in MindMap





Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Digitalisierung in der UP

ZDT-Jahrestagung 2024 :: 07.11.2024 :: Dr. Peter Kostädt

Foto (Karla Fritze)

Digitalisierung: Infrastruktur und FDM

Die **Digitalisierung von Studium und Lehre** wurde insbesondere zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie weiterentwickelt, weist jedoch noch **Defizite** auf. Insbesondere gibt es mit Blick auf die **technische Infrastruktur und Ausstattung zwischen den verschiedenen Standorten** sowie der **Verfügbarkeit von WLAN** erhebliche Unterschiede, die zum Teil auch mit dem unterschiedlichen Alter der Gebäude zusammenhängen. Die Bemühungen der UP sind anzuerkennen und sie sollte dem Ausbau der technischen Infrastruktur weiterhin **hohe Priorität** beimessen.

Sehr **positiv** ist zu sehen, dass die Forschenden der UP bereits jetzt Unterstützung erhalten, wenn sie Forschungsprojekte mit hohem IT-Anteil durchführen, z. B. bei Themen des **Forschungsdatenmanagements** und der **IT-Infrastrukturen**.

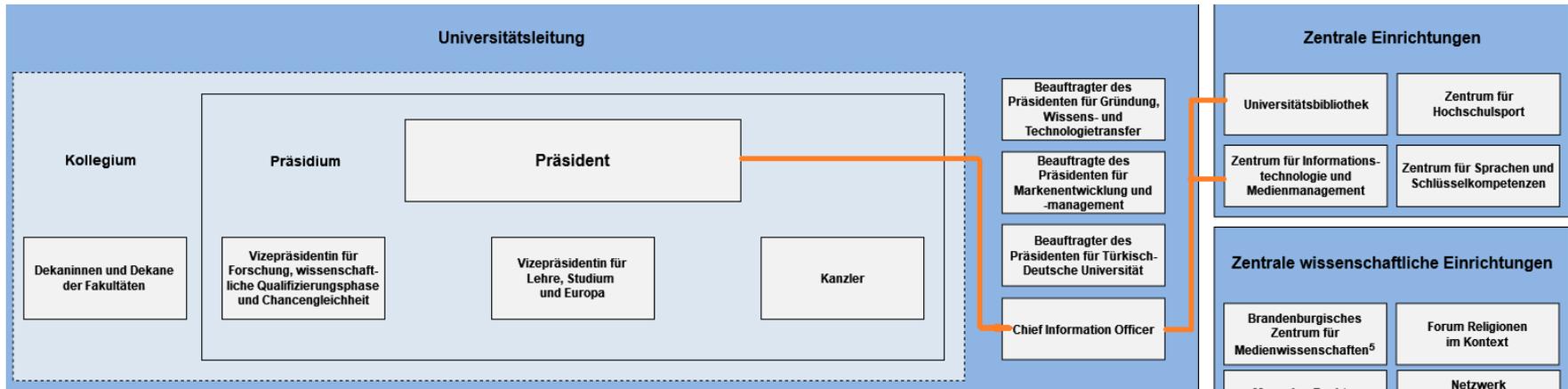
Digitalisierung: OA, Publikationsmanagement und FIS

Der Wissenschaftsrat begrüßt, dass die UP das **Open Access-Publizieren** zügig vorantreibt.

Die UP berichtet jährlich über das hochschulweite **Publikationsaufkommen** und ihren **Open-Access-Status**. Außerdem entwickelt sie derzeit ein umfassendes **Publikationsmanagementsystem** für alle Publikationsformate, das auch die Erfassung und Verwaltung der jeweiligen **Publikationskosten** ermöglichen soll.

Die Bemühungen zum Aufbau eines **Forschungsinformationssystems** sind anzuerkennen und sollten verstärkt werden. Es wird nachdrücklich empfohlen, zukünftig alle **Publikationsformate** systematisch zu erheben. Die UP sollte in jährlichen Forschungsberichten die wesentlichen Daten und Kennzahlen (z. B. Publikationen, Drittmittel, Patente und Preise) zu den hochschulweiten Forschungsaktivitäten in kompakter Form darstellen und sich dabei am **Kerndatensatz Forschung** orientieren.

Governance der Digitalisierung an der UP



- Digitalisierungsbeirat (Senatskommission)
- Steuerungsgruppen und Strategien für spezifische Themenbereiche:
Digitalisierung der Verwaltung, E-Learning und KI, Digitale Barrierefreiheit

Empfehlungen des Wissenschaftsrats

Kooperation im Bereich Digitalisierung

Fabian Heuel, Leiter der ZDT-Geschäftsstelle



Zentrum der
Brandenburgischen
Hochschulen für
Digitale Transformation

Empfehlungen an die kooperierenden Hochschulen:

- die Vernetzung der (insb. kleineren) Hochschulen auf den Bereich der **gemeinsamen Basis-IT-Services** und anwendungsbezogenen **Plattformen** auszuweiten
- standortübergreifende IT-Dienste aufzubauen und **vorhandene Ressourcen wechselseitig** und ohne Zugangsbarrieren **nutzbar zu machen**
- die Einrichtung und gemeinsame Nutzung von hochschulübergreifenden Cloud-Diensten zu prüfen, perspektivisch auch in einem **gemeinsamen Rechenzentrum**
- Cyber-Security**-Prozesse und -Techniken **gemeinsam** auszugestalten, den **zentralen Zugriff auf High-Performance-Computing**-Dienste anzustreben
- Bei **infrastrukturellen Voraussetzungen** für Digitalisierung wie z.B. **Breitbandinfrastruktur** und ausfallsichere Strom- und Netzwerkanbindungen besteht Investitionsbedarf.

Empfehlungen mit Blick auf den Kooperationsverbund ZDT:

Leistungsfähiger Kooperationsverbund: Das ZDT ist im Bereich der Digitalisierung ein Vorbild für eine engere Zusammenarbeit der Hochschulen auch in anderen Bereichen.

Weiter so, Land und Hochschulen!

Das ZDT zu einem **ganzheitlichen Kompetenzzentrum** für hochschulbezogenen Digitalisierungsthemen weiterentwickeln

Kooperationsstrukturen zur **Umsetzung der Digitalisierungsagenda** nachhaltig ausbauen, Synergien weiter fördern, Ressourcen zielgerichtet einsetzen

Die Gestaltung des Digitalen Raums als **Daueraufgabe** anerkennen

Schlussfolgerungen – Unsere Schwerpunkte der Kooperation:

Digitalisierung bleibt eine „Mammutaufgabe“

-  **ZDT-Strukturen** entsprechend den steigenden Anforderungen (IT- Sicherheit, IT-Dienste, IT-Services sowie IT-Fachkräftemangel) **anpassen/weiterentwickeln**
-  Digitalisierungsdienste, die von allen Hochschulen benötigt werden von **(initial) zwei Hochschulrechenzentren im Sinne von technischen Knoten** bereitstellen
-  Hochschulübergreifend benötigte Kompetenzen in **zentralen Kompetenzstellen** anbieten
-  Die **Projektförderungen** und die **Governance des ZDT** bedarfsgerecht **weiterentwickeln**

Zudem gilt es, die Strukturen des ZDT – gerade auf personeller Ebene – nachhaltig zu sichern. Dazu bedarf es Dauerstellen und **gemeinsamer Anstrengung von Land und Hochschulen** zur finanziell auskömmlichen Untersetzung des ZDT.